

Statistische Daten zur Fischereisaison 2018

- Reviere der

Windhag Stipendienstiftung für NÖ / Forstamt Ottenstein

Mag. Bernhard Berger



Inhalt

1. Einleitung – Datengrundlagen

2. Fänge 2018 – Durchschnittswerte – KF-Werte

- a. Revier I Dobra
- b. Revier II Ottenstein
- c. Revier III Ottenstein

3. Fünf-Jahresvergleich (2014 – 2018)

- a. Revier I Dobra
- b. Revier II Ottenstein
- c. Revier III Ottenstein
- d. Entwicklung der Fänge pro Kopf

4. Fisch-Längen – Frequenzanalyse

- a. Revier I Dobra
- b. Revier II Ottenstein
- c. Revier III Ottenstein

5. Kapitale Fische

- a. die längsten Fische nach Revieren
- b. die schwersten Fische nach Revieren

6. Abschließender Kommentar

1. Einleitung – Datengrundlage Fangstatistik

Die Erstellung einer statistischen Auswertung basiert immer auf ein möglichst komplettes, nachvollziehbares Datenmaterial. Zusätzlich spielt auch die Menge der Stichproben eine wichtige Rolle, umso mehr Daten vorhanden sind, umso bessere Aussagen können bei der Interpretation der Analysen getroffen werden.

Die Grundlage für die vorliegende Auswertung sind die Fangmeldungen aller Lizenznehmer unserer Stauseereviere. Es werden dabei sämtliche Einträge in unser System erfasst und analysiert. Die nachstehenden Auswertungen werden allerdings nur für die angelfischereilich besonders relevanten Fischarten durchgeführt.

Dennoch ist es erforderlich und auch gesetzlich vorgeschrieben, Rotaugen, Lauben, sowie alle anderen Arten beim Fang und/oder einer Entnahme unbedingt in der Fangliste zu vermerken.

Jeder Fischereiausübungsberechtigte ist zu einer jährlichen Meldung aller entnommenen Fische/Krustentiere, beim zuständigen Fischereirevierversand (Revierversand I) Meldung zu erstatten. Dabei handelt es sich um eine „Entnahmestatistik“.

Dort muss ebenso Meldung über die Anzahl verkaufter Lizenzen erstattet werden. Dies geschieht mit einem Umrechnungsschlüssel, wo z.B. 30 Tageslizenzen einer Jahreslizenz entsprechen.

Eben dieser Schlüssel kommt auch bei der nachstehenden Fangstatistik zum Einsatz, um speziell Angaben pro Kopf tätigen zu können. Die nachstehenden Berechnungen basieren auf allen gefangenen Fischen und ist demnach eine „Fangstatistik“.

Es hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise gezeigt, dass die „Fangbücher“ immer genauer geführt werden, was in Folge zu immer repräsentativeren Berechnungen führt.

2. Fänge 2018 – Durchschnittswerte – KF-Werte

a. Revier I Dobra

Fischart	Ø Länge	Ø Gewicht	Ø Stk./Fischer	Ø kg/Fischer	KF
Hecht	75,98	3,28	2,39	7,83	0,75
Karpfen	57,23	3,36	14,55	48,87	1,79
Zander	59,64	2,65	3,28	8,70	1,25
Summe			20,22	65,40	

b. Revier II Ottenstein

Fischart	Ø Länge	Ø Gewicht	Ø Stk./Fischer	Ø kg/Fischer	KF
Hecht	71,44	2,98	4,25	12,63	0,82
Karpfen	58,00	3,40	10,77	36,68	1,75
Wels	85,66	4,55	1,92	8,73	0,72
Zander	55,77	1,76	28,35	49,91	1,01
Summe			45,29	107,95	

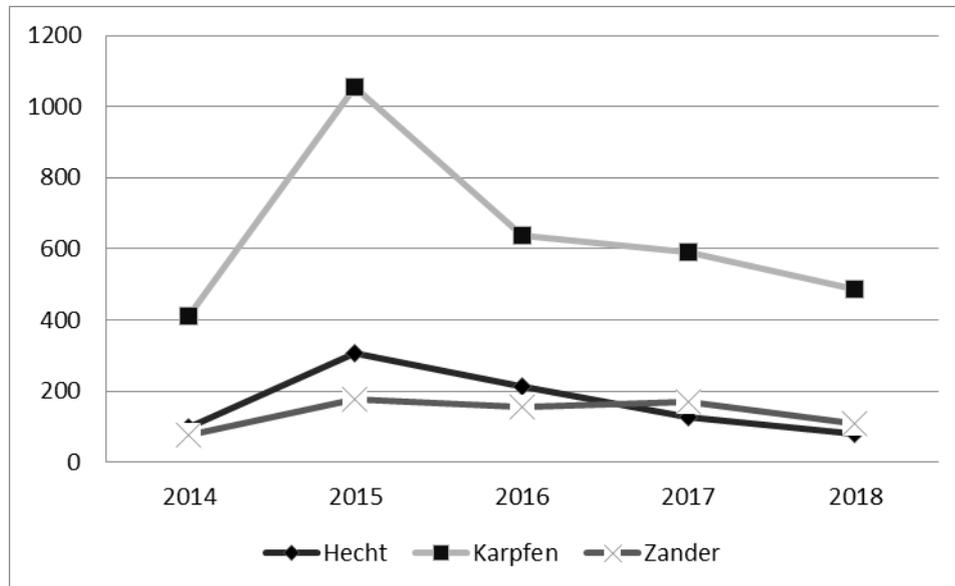
c. Revier III Ottenstein

Fischart	Ø Länge	Ø Gewicht	Ø Stk./Fischer	Ø kg/Fischer	KF
Hecht	69,80	4,34	4,89	21,24	1,28
Karpfen	60,00	4,05	26,02	105,46	1,88
Wels	103,74	6,55	2,90	18,97	0,59
Zander	54,59	1,83	24,36	44,55	1,12
Summe			58,16	190,23	

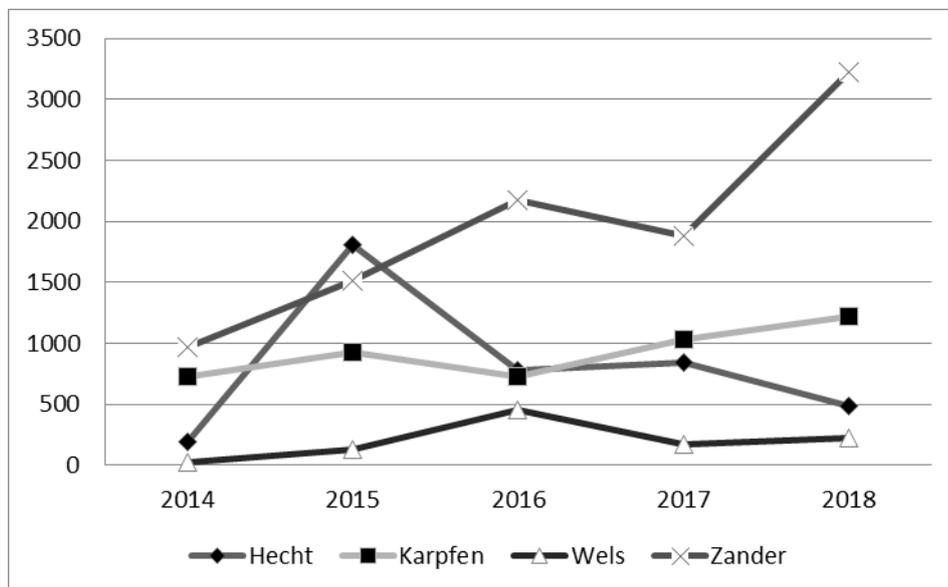
Seit 2015 werden alle gefangenen Fische (zurückgesetzte untermaßige, sowie zurückgesetzte maßige) statistisch erfasst. Dies liefert einerseits wichtige Informationen, was die Reproduktion bzw. den Jungfischbestand der einzelnen Arten anbelangt, andererseits werden die tatsächlichen Fangraten realistischer darstellbar.

3. Fünf-Jahresvergleich (2014-2018) – absolute Stückzahlen

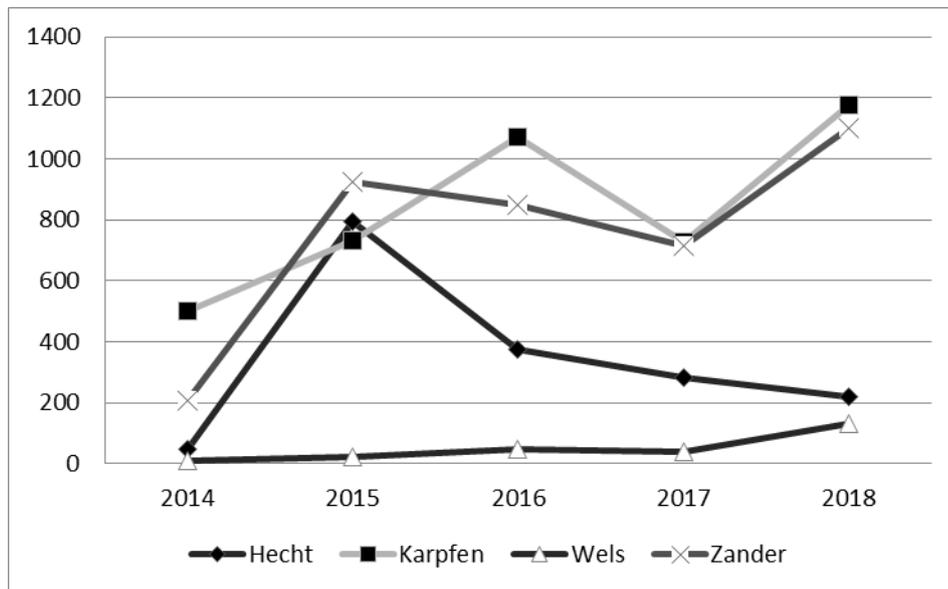
a. Revier I Dobra



b. Revier II Ottenstein



c. Revier III Ottenstein



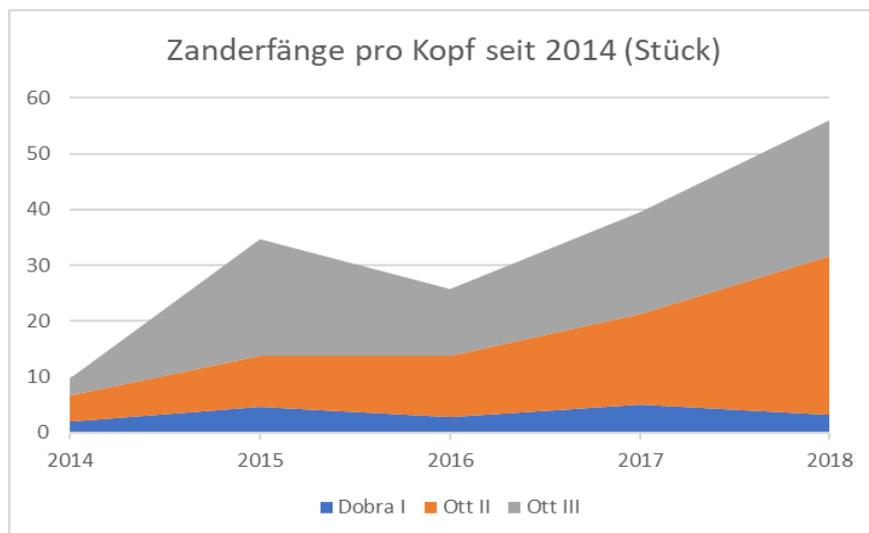
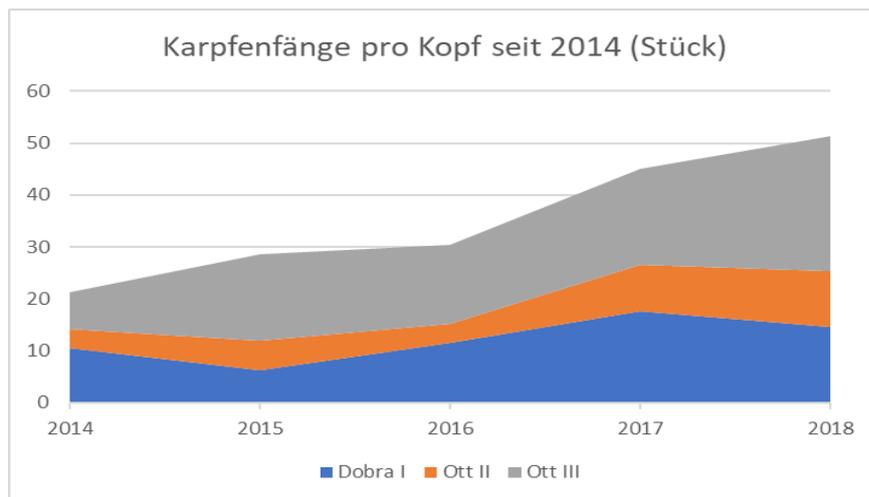
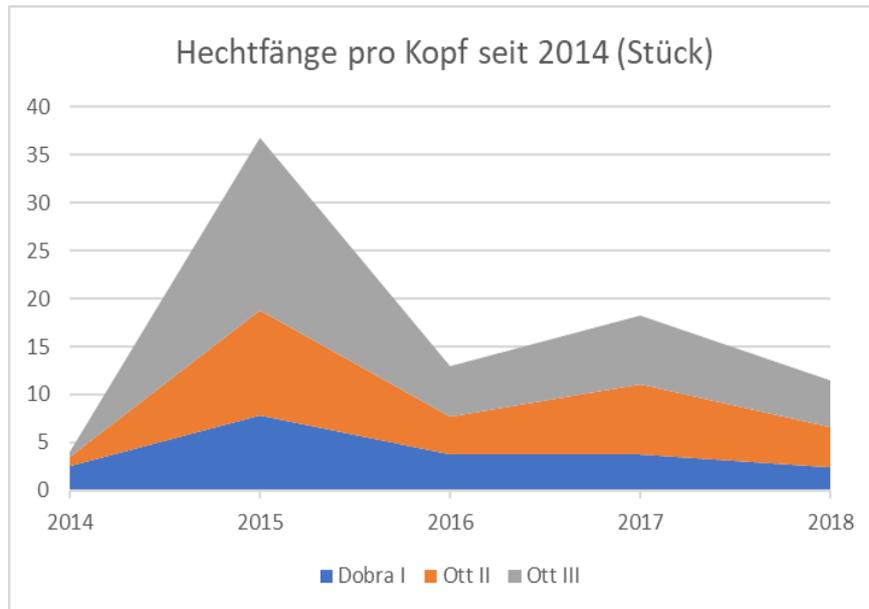
Die vorliegenden Grafiken spiegeln einen Verlauf der Entnahmemengen bei Hecht, Karpfen, Wels und Zander, der Jahre 2014 - 2018 wider.

Seit 2015 werden in dieser Auswertung alle gefangenen Fische, die statistisch erfasst werden, dargestellt. Dazu zählen auch alle untermäßigten und aus anderen Gründen zurückgesetzten Fische.

Ursprünglich wurde angenommen, dass der Faktor zur Hochrechnung für die Daten von 2015 etwas zu hoch angesetzt wurde. In weiterer Folge wird aber deutlich, dass dies gar nicht der Fall sein dürfte. Für 2016 und 2017 wurden die Faktoren zur Anpassung zwar etwas konservativer gewählt, (da das Datenmaterial immer vollständiger wird), der allgemeine Verlauf stimmt aber mit 2015 sehr gut überein.

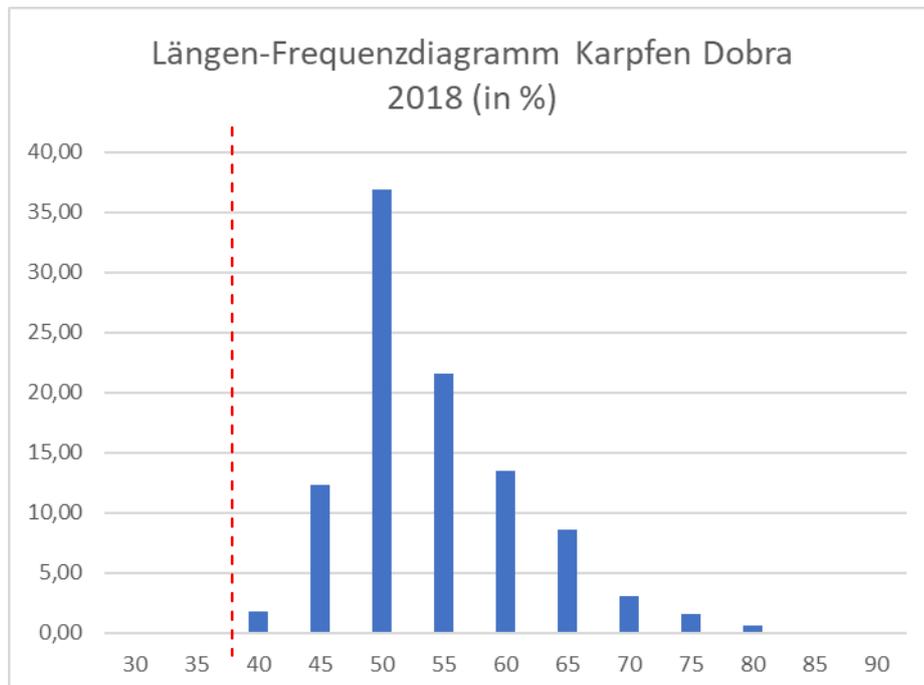
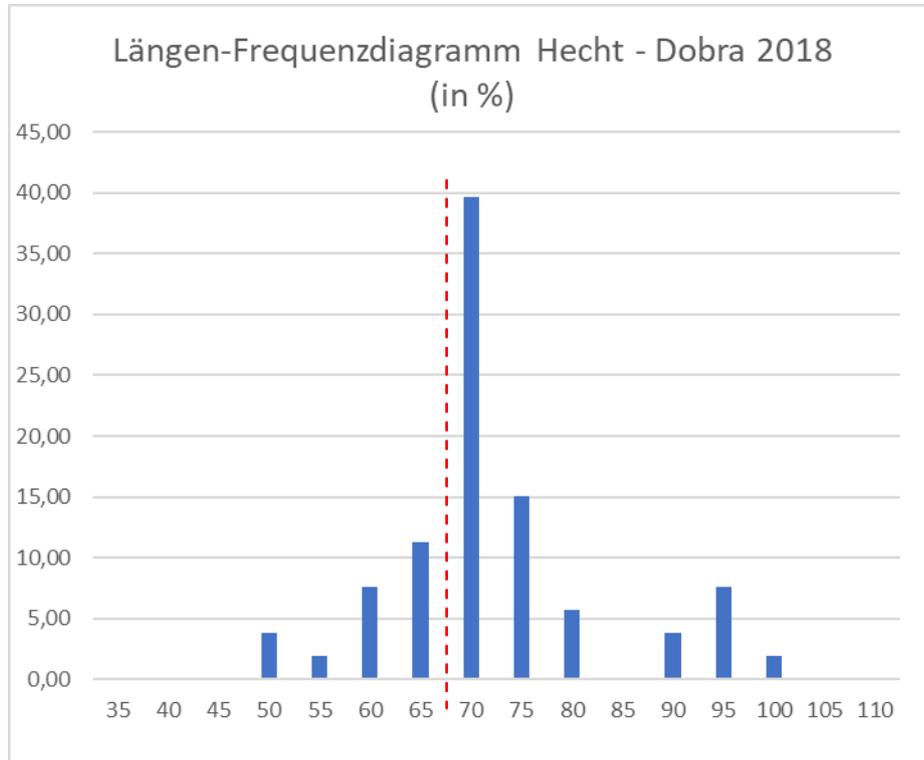
Auffällig ist die Konstanz der Kurvenverläufe für die Reviere Dobra und Ottenstein II. Im Revier Ottenstein III liegen die größten Schwankungen vor, was zum Großteil auf den (sinkenden) Pegelstand im Jahresverlauf zurückzuführen ist.

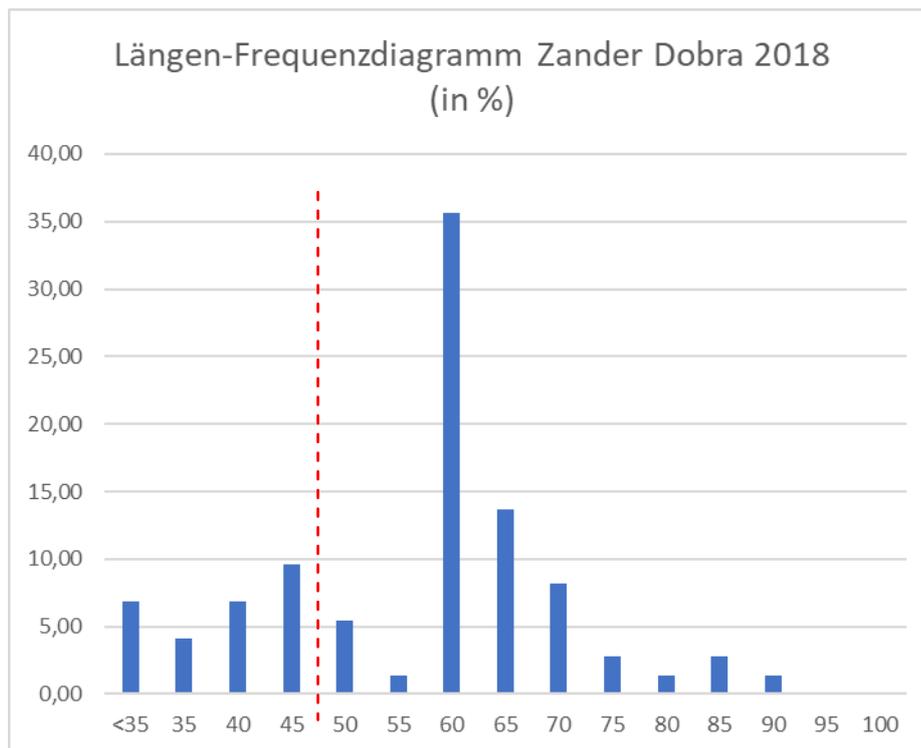
d. Entwicklung der Fänge pro Kopf



4. Fisch-Längen – Frequenzanalyse

a. Revier Dobra I





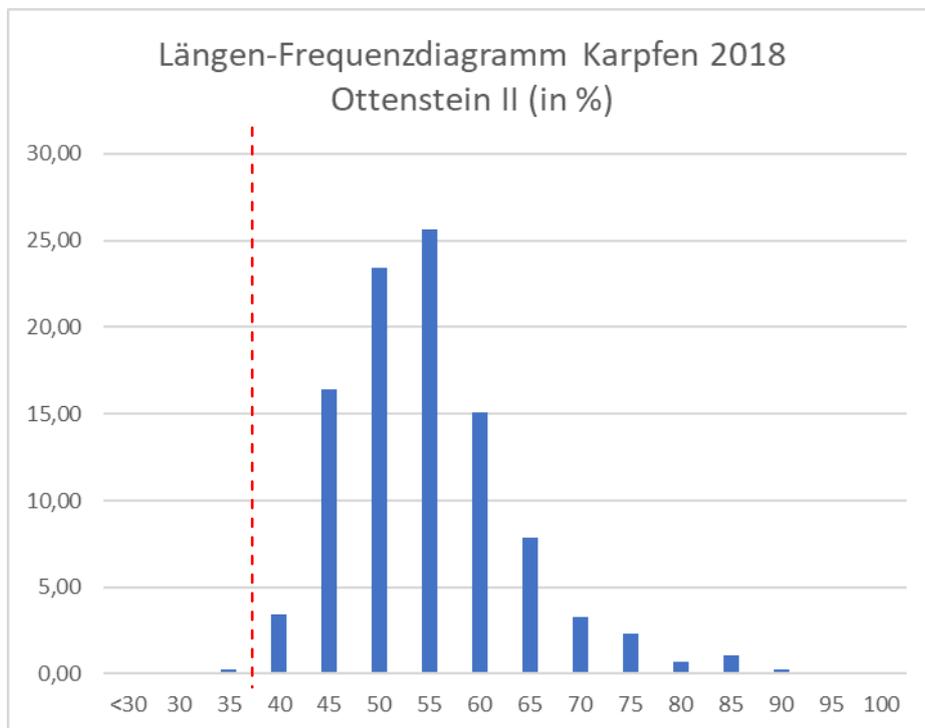
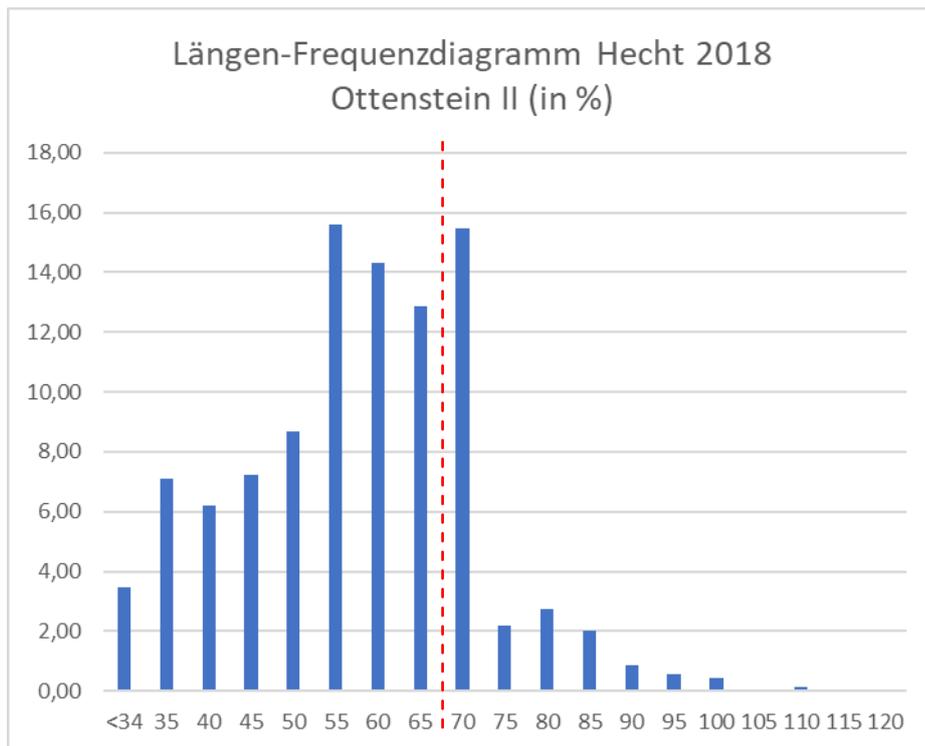
Wie gewohnt liefern die Längen-Frequenzdiagramme sehr gute Informationen über die innerartlichen Populationsstrukturen.

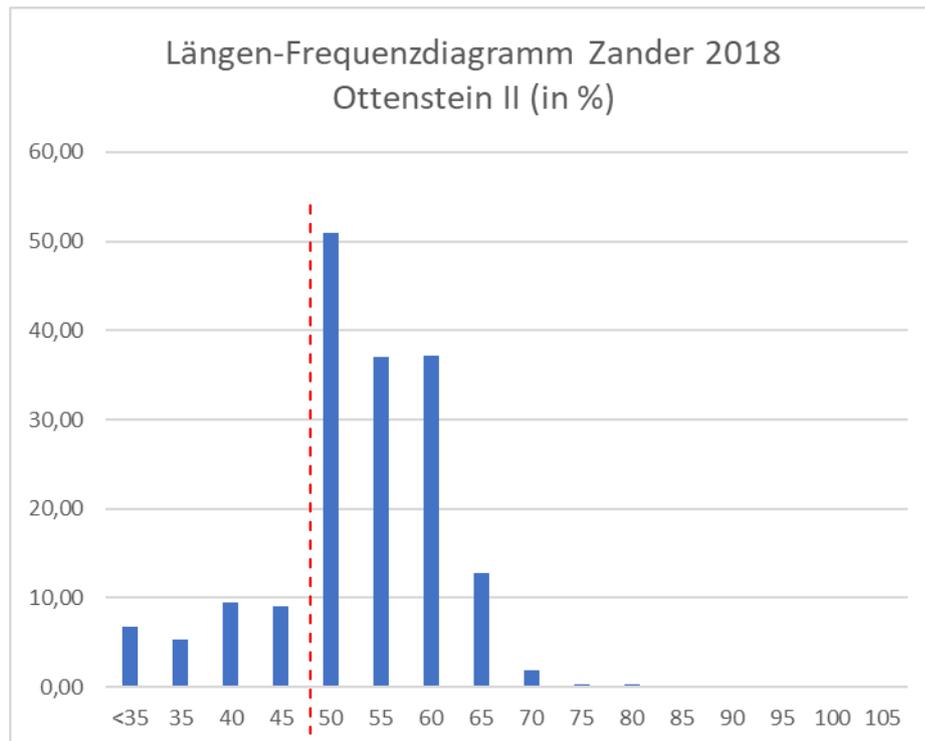
Durch das Erfassen untermaßiger Fische können sehr gute Aussagen über den innerartlichen Nachwuchs getroffen bzw. der Beweis für erfolgreiche natürliche Reproduktion geliefert werden.

Liegen bei Hecht und Zander natürlich reproduzierende Bestände vor, so ist beim Karpfen klar ersichtlich, dass es hier unter dem Brittelmaß keine Jungfischpopulation gibt. Beim Karpfen ist ein Besatz demnach unabdingbar.

Im Vergleich zu den Revieren am Ottensteiner Stausee ergeben die Diagramme am Stausee Dobra keine ebenen Kurven, Grund dafür ist die geringere Anzahl an gefangenen Fischen, bedingt durch die geringere Anzahl an Fischern.

b. Revier Ottenstein II





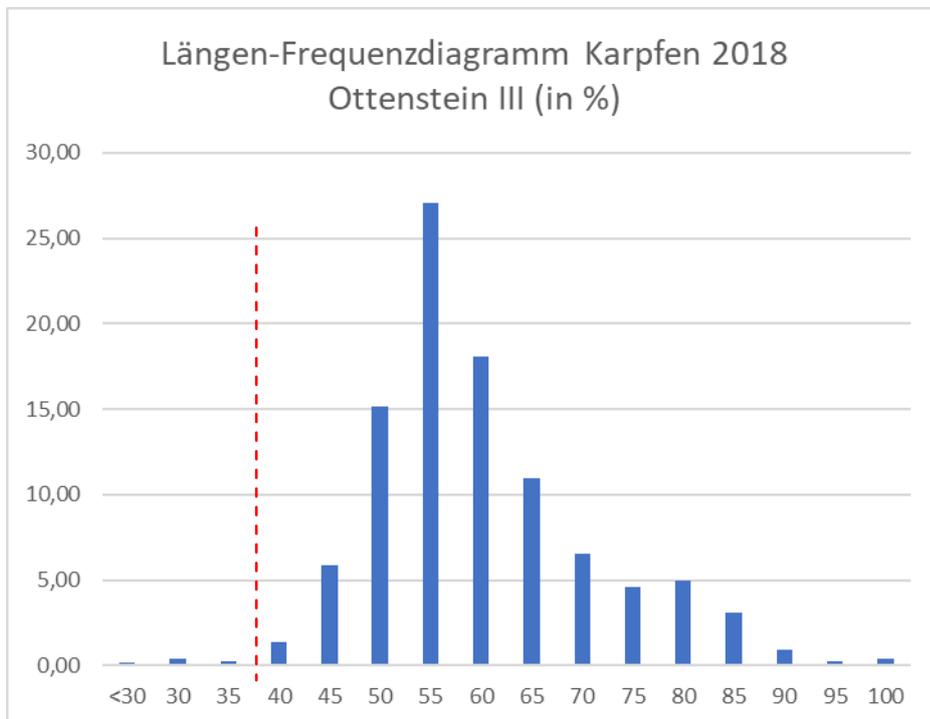
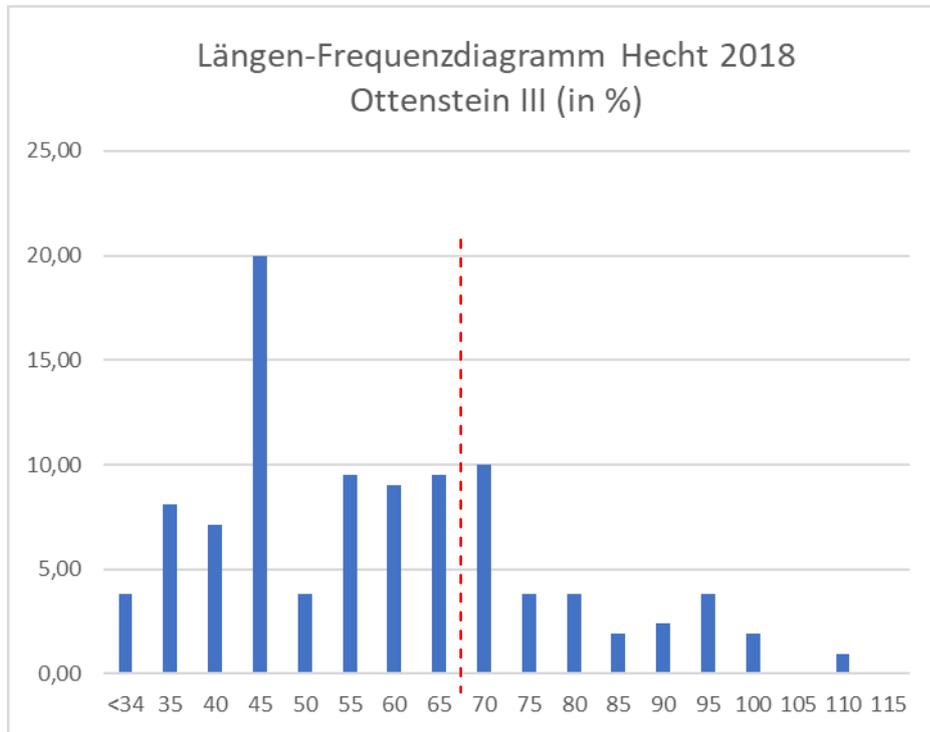
Wie gewohnt liefern die Längen-Frequenzdiagramme sehr gute Informationen über die innerartlichen Populationsstrukturen.

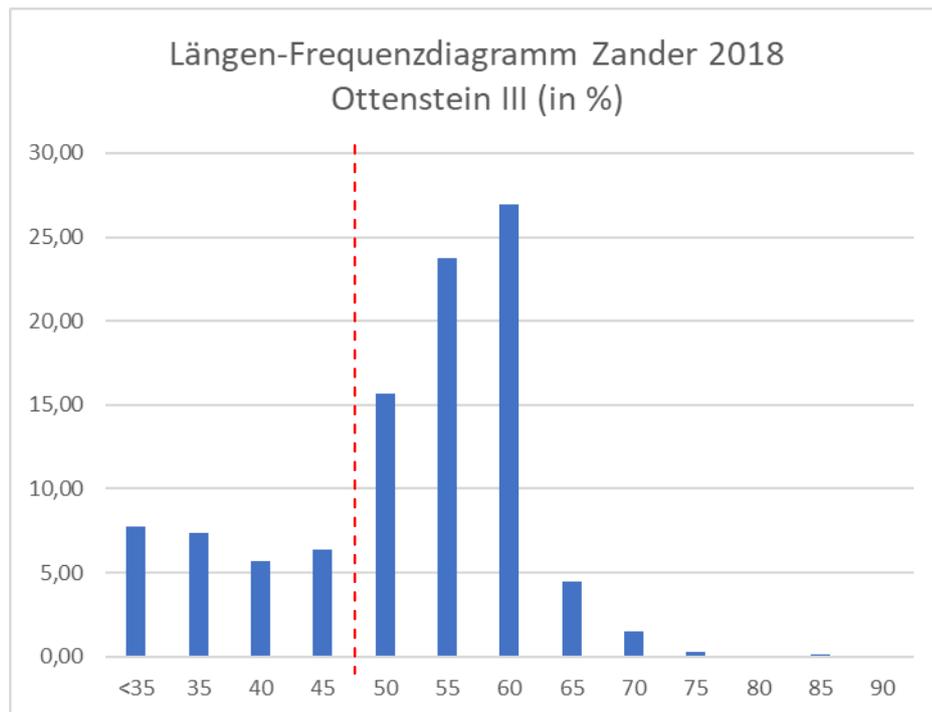
Durch das erfassen untermaßiger Fische können sehr gute Aussagen über den innerartlichen Nachwuchs getroffen bzw. der Beweis für erfolgreiche natürliche Reproduktion geliefert werden.

Liegen bei Hecht und Zander natürlich reproduzierende Bestände vor, so ist beim Karpfen klar ersichtlich, dass es hier keine Jungfischpopulation gibt. Beim Karpfen ist ein Besatz demnach unabdingbar.

Der regelmäßigeren Kurvenverlauf wird zudem durch die hohe Stichprobenzahl begünstigt. Einzelne Peaks deuten auf Jahrgänge mit besonders gutem Reproduktionserfolg hin.

c. Revier Ottenstein III





Wie gewohnt liefern die Längen-Frequenzdiagramme sehr gute Informationen über die innerartlichen Populationsstrukturen.

Durch das Erfassen untermaßiger Fische können sehr gute Aussagen über den innerartlichen Nachwuchs getroffen bzw. der Beweis für erfolgreiche natürliche Reproduktion geliefert werden.

Liegen bei Hecht und Zander natürlich reproduzierende Bestände vor, so ist beim Karpfen klar ersichtlich, dass es hier keine Jungfischpopulation gibt. Beim Karpfen ist ein Besatz demnach unabdingbar.

Der regelmäßige Kurvenverlauf wird zudem durch die hohe Stichprobenzahl begünstigt. Beim Zander ist eine große Anzahl an Fischen zwischen 55 und 65 cm das Ergebnis besonders guter Laichbedingungen von vor zwei/drei Jahren. Ebenso ist beim Hecht ein steiler Anstieg bei der Klasse 41-45 cm zu sehen.

5. Kapitale Fische

a) die längsten Fische nach Revieren (cm)

Fischart	I DOBRA	II OTT	III OTT	MAX
Barsch	44	42	50	50
Hecht	116	126	122	126
Karpfen	83	95	105	105
Schied	0	80	85	85
Schleie	43	45	0	45
Wels	60	180	165	180
Zander	92	93	88	93

b) die schwersten Fische nach Revieren (kg)

Fischart	I DOBRA	II OTT	III OTT	MAX
Barsch	1,1	1,2	1,8	1,8
Hecht	10,0	13,5	14,0	14,0
Karpfen	9,8	15,5	19,0	19,0
Schied	0,0	5,0	5,3	5,3
Schleie	2,0	1,2	0,0	2,0
Wels	2,5	45,0	35,0	45,0
Zander	8,0	7,1	9,0	9,0

Wie gewohnt werden jedes Jahr kapitale Fische in unseren Revieren gefangen.

Durch das gezielte Befischen von Großkarpfen kamen wie in den letzten Jahren schon einige große Fische zum Vorschein. Man ist sich in der Karpfenanglerszene aber einig, dass noch deutlich größere Fische zu erwarten sind bzw. in den kommenden Jahren gefangen werden.

Erfreulich ist auch, dass sich der Trend von Schleiefängen auch 2018 fortsetzte.

6. abschließender Kommentar

Vorneweg muss all jenen, die Ihre Fangstatistik sehr genau und gewissenhaft führen, großer Dank ausgesprochen werden. Und damit ist nicht nur der Vermerk aller zurückgesetzten Fische, sondern „aller Stausee-Fischarten“ gemeint.

Die vorliegende Auswertung wird, wie für die letzten vier Jahre, mit allen gefangenen Fischen geführt. Daher wäre es wünschenswert, wenn sich möglichst viele Angler an einer genau geführten Fangstatistik beteiligen würden. Nur so ist es möglich, die Verhältnisse der Fischbestände möglichst genau darzustellen bzw. etwaige Maßnahmen zu setzen.

Auch alle anderen Fischarten wie Flussbarsch, Schied, etc. könnten bei gutem Datenmaterial in Zukunft so wie Karpfen, Hecht und Zander ausgewertet werden. Leider ist es bei diesen Arten oft deutlich, dass Daten fehlen. Zudem kommt es auch, dass augenscheinliche Messfehler passieren bzw. Angaben zu Länge und/oder Gewicht gänzlich fehlen.

Wie vermutet, bilden sämtliche Fischarten – außer der Karpfen – selbstreproduzierende Populationen aus. Es werden zudem in jedem Jahr nicht nur Karpfen, sondern auch Hecht und Zander – der rechtlichen Grundlage folgend – besetzt.

Zum besseren Verständnis bzw. zur Interpretation der vorliegenden Ergebnisse müssen zudem viele weitere Faktoren berücksichtigt werden. Dazu zählen Wasserstand, Witterung, ... und nicht zuletzt die Gewohnheiten/Vorlieben bzw. das anglerische Können der Angler in den jeweiligen Revieren. Auch da gibt es teils große Unterschiede. Beispielsweise wird in den Revieren Dobra I sowie Ottenstein III im Verhältnis zum Raubfischangeln viel intensiver auf Karpfen geangelt, was sich in der Statistik widerspiegelt.

Die Auswertung zeigt, dass man mit der fischökologisch nachhaltig orientierten Bewirtschaftung und den dazu notwendigen Maßnahmen, am richtigen Weg ist. Es ist aber auch sehr wichtig, dass sich der Angler weiterentwickelt, Fische lernen nämlich schnell.